

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung****Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Olaf Lies, Dr. Gabriele Andretta, Heinrich Aller, Marcus Bosse, Renate Geuter, Klaus Schneck, Ronald Schminke, Stefan Schostok, Petra Tiemann, Sabine Tippelt, Gerd Will und Wolfgang Wulf (SPD), eingegangen am 14.05.2009

**Die Hochschule Vechta wird Universität, aber das große Raumproblem bleibt - Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die notwendigen Investitionen zu ermöglichen?**

Die Studierendenzahlen der zukünftigen Universität Vechta haben sich in den letzten zwölf Jahren verdoppelt. Daraus erwächst ein erheblich gesteigener Flächenbedarf der Universität. Statt der im Bestand befindlichen 15 890 m<sup>2</sup> benötigt die Universität nach einer HIS-Flächenbilanz 16 439 m<sup>2</sup>. Der Mehrbedarf an Seminarflächen beläuft sich auf 980 m<sup>2</sup>, der Mehrbedarf an Büroflächen auf 884 m<sup>2</sup>. Für die weiterhin hochwertige Ausbildung junger Menschen in den angebotenen Studiengängen und mit Blick auf die doppelten Abiturgänge ist aus Sicht der Betroffenen eine schnelle Lösung des Raumproblems dringend notwendig. Schon heute sitzen Studierende in überfüllten Hörsälen und können nur unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Besonders ein Hörsaal für größere Lehrveranstaltungen und öffentliche Präsentationen der Universität muss nach Einschätzung der Beteiligten umgehend realisiert werden.

Wir fragen deshalb die Landesregierung:

1. Wie will die Landesregierung die notwendigen Erweiterungen zur Beseitigung des Engpasses der Seminarflächen realisieren?
2. Welche konkreten Maßnahmen zur Schaffung eines großen Hörsaalgebäudes sind eingeleitet worden?
3. Welche Gespräche werden in diesem Zusammenhang mit der Stadt Vechta geführt?
4. Wie will die Landesregierung die notwendigen Erweiterungen zur Beseitigung des Engpasses der Büroflächen realisieren?
5. Welche Mittel sind für die Maßnahmen in den nächsten Haushaltsjahren eingestellt?
6. Von welcher Prognose der Studierendenzahlen am Standort Vechta geht die Landesregierung für die nächsten fünf Jahre aus?